Zeitschrift: Neue Berner Schul-Zeitung

Herausgeber: E. Schüler

Band: 9 (1866)

Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gras, Asiesen-Lieschgras, englische Raharas, Riging grab Tanter Ramlung von Metallen tann teine Schwierigkeiten in paffenbes Gifen- (Stable) Gind erhalt mon bei Anmerkung: Die Banme, bie auf biefer Einfe gur

engler und Binn - fa mar, ein alter, ausgeb

Bern. and in dan loce dum relleteniel Camftag, den 7. April. glof paris nou gaulmmo oni 21866

Dieses wöchentlich einmal, je Samstags erscheinende Blatt kostet franko durch die ganze Schweiz jährlich Fr. 4. 20, halbjährlich Fr. 2. 20. — Bestellungen nehmen alle Postamter an. In Bern die Ervedition. — Insertionsgebühr: 10 Cent. die Zeile ober beren Naum.

au forgen. Weitans bas Meifte Regt bem Lehrer auf held + Die II. oblig. Frage pro 1866.

🖮 loffer ober Schmieb, einige Zinkftreisen

Belde Zwede hat ber naturfundliche Unterricht in ber Bolfeschule und welche Sulfemittel find gur Erreichung berfelben erforberlid?

Das Bilberrverk ift burch bie kompetenien Beborben auf

· Spaziergange Anes Imanglofen.

Sollen bie im erften Theile unferer Beantwortung ber obigen Frage feftgefetten Zwecke bes naturtunblichen Unterrichts erreicht werben, fo ift ber Unterricht nach folgenden Grundfägen zu ertheilen : me dagujude rot ologe aragi

- a. Man beginne ben Unterricht mit ber Betrachtung ein-11190 gelner Raturforper und laffe in ihnen bas Allgemeine erfennen.
 - b. Die zu behandelnden Begenftande muffen bem Schuler fo viel als möglich in Natura vorgeführt werden. Er foll felbst feben, fühlen, riechen 2c., bas Wahrgenom= mene ordnen und beschreiben. Der Lehrer verbeffert nur und macht auf Bergeffenes aufmertfam.
- c. Man ftelle, nachdem einige zusammengehörige Begen= ftande behandelt find, Wiederholungen und Bergleichun= gen an, um bas Bleichartige gusammengufaffen und gur Rlarheit und Ginficht zu bringen, nach bem Borte Bothe's: "Naturgeschichte beruht auf Bergleichungen."
- d. Die naturhiftorischen Runftausbrude werden überall ba erläutert, wo ein Korper Beranlaffung barbietet. Gine Terminologie vorauszuschicken, ist für die Primarschule unstatthaft.
- e. Beim Unterricht in ber Naturlehre fommt zuerft ber Berfuch, hierauf die Betrachtung ber babei zu Tage getretenen Erscheinungen, bann bas Aufsuchen ahnlicher Phanomene in ber Natur und schließlich bie Ermittlung ber Urfachen, Feststellung bes Befetes und Faffung besfelben in einer bestimmten Form. Auffaffung, bentenbe Berarbeitung und praftische Anwendung find nicht nur die jeweilen vorherrichenden Momente bes Rindes-, Jugend= und Mannesalters, fondern haben auf jeder ein= zelnen Entwicklungeftufe wiederzukehren.

In ber Anordnung bes Stoffes folgt ber Unterricht möglichft bem Entwicklungsgange ber Wiffenschaft.

f. Excursionen in die freie Natur find gur Auffrischung und Erweiterung bes Unterrichts absolut nothwendig.

Soll ber Unterricht nach obigen Grundfagen ertheilt werben, fo ift flar, daß jebe Schule hiezu bie nothwendigen Mittel befigen muß. Das führt uns zur Beantwortung bes zweiten a Theils ber Frage: Ilof mednemm nedferth din Beleg tim

B. Welche Beranichanlichungsmittel find gur Gr= theilung des naturkundlichen Unterrichts did romanice rade al nothwendig?

enursaligie Ber I. In der Naturgeschichte. 1978, 3109 291

Auf ber zweiten Unterrichteftufe halten wir folgende Beranschaulichungsmittel für burchaus nothwendig:

1. Ein Berbarium, enthaltend circa 30 Reprafentanten ber wichtigften einheimischen Bier-, Bemufe-, Bewurg= und ber gefährlichsten Giftpflangen, g. B. Margiffe, Lilie, moblriechenbes Beilchen , Schluffelblume, Dotterblume, Maiblumchen, Sahnenfuß, Vergigmeinnicht, Ganfeblumchen, -Rube, Gemufetohl, Mangold und Runfelrube, Spinat, Bohne, Erbfe, Erbapfel, Dobre, Peterfilie - Rummel, Munge, Majoran, Bwiebel, Blatter und Bluthen ber Tollfirsche, geflecter und fleiner Schierling, Stechapfel, Zeitlose, - Ramille, -

2. Gine Schachtel mit folgenden aufgespießten Infetten: Maitafer, Maulwurfsgrille, Erbfloh, Biene, Gallwefpe, hummel, einige Schmetterlinge, Stubenfliege, Spinne, Baffer-

jungfer 2c.

3. Gine Schachtel mit ausgewählten Studen von Detallen, g. B. Gifen (Stahl), Rupfer, Blei, Binn, Bint, ein Glaschen mit Quedfilber 2c.

- 4. Ginige Glafer, enthaltend: Gine Mauereibechfe, eine Ringelnatter, einen Bafferfrofch, einen Fluffrebe ac.
- 5. Ein zoologisches Bilberwerk mit circa folgen= den Abbildungen:

A. Wirbelthiere.

1. Sängethiere. *) 1. Der Mensch: Das ganze Ste= lett, bas Nervensustem, die Verdauungsorgane, die Blut- und Athmungsorgane, das Aberspftem, die Organe bes Gesichts und Gehörs. (Nach Ruprecht, Tafel 6 und 20, Ofen VII.) 2. Gin Affenschadel. 3. Gine Fledermaus. 4. Der braune Bar, fein Gebig und die Füße. 5. Der Löwe. 6. Das Gichhörnchen, fein Gebig. 7. Das Schwein, Gebig und Füge. 8. Das Aferd, Gebig und Kug. 9. Die Ruh, Gebig und Kug.

11. Bogel. Ginige Bogeltopfe, bo. Bogelfuße, bas Ste-

lett: Nach Ruprecht, 16 und 18.

III. Umphibien. Der Frosch und feine Metamorphofen, fein Stelett und Blutfreislauf: Nach Ruprecht Tafel 21.

1V. Fifche. Der gemeine Rarpfen; innerer Ban bes Körpers, Blutfreislauf, Nervensuftem. Ruprecht Tafel 30.

B. Wirbellose Thiere.

Der Maifafer in feinen Metamorphofen, die Biene nach R. Tafel 26, die Seidenraupe. Black and gigt die große de

bleer Nucktaring iff die Samererunglammung zen

^{*)} Der Menich ift erft auf ber britten Unterrichtsflufe gu behandeln.

Für bie britte Unterrichtsftufe

1. Ein Herbarium, enthaltend bas für bie Il. Unterrichtsflufe verlangte Material, erweitert burch folgende Pflanzen: Rohlreps, Mohn, Hanf, Dinkel, Weizen, Gerste, Haber; Klee, Esparsette, Lücerne; Honiggras, wohlriechendes Ruchgras, Wiesen-Lieschgras, englisches Rangras, Knaulgras 2c.

Anmerkung: Die Baume, Die auf Diefer Stufe gur Be- fprechung kommen follen, betrachtet ber Lehrer mit ben Schus

lern in freier Ratur.

2. Sine Sammlung von etwa folgenden Mineralien: Duarz (Bergfrystall, weißer, gelber, rother oder
brauner gemeiner Duarz, Gisenkiesel, Feuerstein), Feldspath
(gemeiner Feldspath, glasiger Feldspath, Feldskein — Bimsstein); gemeiner Thon, Töpferthon, Alaun, Steinfalz, Gisenund Aupfervitriol, Gisenerz (Bohnerz), Röthel, Schweselkies,
Aupferkies, Bleiglanz, Schwesel, Steinkohle, Braunkohle,
Asphalt, — Gyps (körniger Gyps von verschiedenen Farben,
Alabaster), Kalk (Kalkspath, körniger Kalk oder Marmor, dichter Kalk, Kreide, Tuffstein, Tropfstein). Ginige Versteinerungen in Kalk.

Ferner: Beißer, gruner, rother 2c. Granit, fein und grob geschichteter Gneis, Glimmerschiefer, rother, schwarzer 2c. Thon-schiefer, Mergel, rother, grauer 2c. Sandftein, Nagelfluh. Gi-

nige Verfteinerungen in Sanbftein.

Anmerkung: Sowohl bei der Pflanzen- als Mineralienfammlung muffen von der nämlichen Species mehrere Exemplare vorhanden sein, damit der Lehrer fämmtlichen Schülern eine möglichst klare Anschauung von dem in Behandlung liegenden Gegenstande verschaffen kann.

Die Erftellung ber erwähnten Sammlungen fann etwa

in folgender Beife geschehen:

Für das Herbarium hat man sich mit 5 bis 6 Buch Pflanzzenpapier zu versehen. Am Tage vor einer naturkundlichen Unterrichtsstunde weist der Lehrer den Schülern einige Exemplare dersenigen Pflanze, die er zu beschreiben wünscht, vor, und giebt ihnen Anleitung, wie sie sich auf den Unterricht mit

paffenden Egemplaren felbft verfeben fonnen.

Beim Beginn bes Unterrichts werden einige der schönsten Pflanzen ansgewählt und sogleich gepreßt. (Eine passende Ecke, um eine Pflanzenpresse, bestehend aus zwei kleinen Laden und einem tüchtigen Riesels oder Sandstein, zu placiren, sindet sich wohl in jedem Schulzimmer.) Wird in dieser Weise fortgefahren, so ist am Ende des Sommersemesters das Herbarium vollendet. Auslage: 6 Buch Pflanzenpapier à Rp. 15 macht nach Stübis Rechenbuch Rp. 90.

In ähnlicher Beise verschafft man sich bie Insektensamm= lung. In ber rechten Jahreszeit werben bie Thierchen gefangen und burche Anfpiegen mit einer Stednadel oder burch Gintauchen in Weingeist getobtet. Nun beginnt bas kunftvolle (?) Geschäft ber Praparatur. Gin zwei Fuß langer Laben wird oben glatt gehobelt und in ber Mitte mit einer zwei Linien tiefen und drei Linien breiten Rinne versehen. In biefc Rinne wird ber Rorper bes Infetts gefpießt; hierauf werben bie Blugel, wenn es beren hat, mit einer Radel in bie richtige Lage gebracht und mit Glasftreifen belegt. Rach wenigen Stunden find die einzelnen Theile des Thierchens erftarrt. Bur Aufbewahrung ber Sammlung dient ein 16" langes und breites und 2" hohes Cigarrenfiftchen, bas um Rp. 15 gu taufen ift; wer die Sache eleganter haben will, lagt fich beim Schreiner ein abnliches Raftchen machen, ben Boden mit weißem Papier belegen und ftatt bes Dedels eine Glasscheibe einseten. Bei biefer Ausstattung ift die Schmetterlingsammlung zc. ein recht paffenber Schmud fur bie Schule. Auslage: Fr. 1. Fur bie Reptiliensammlung find 4 bis 6 Buderglafer und 1 bis 2 Mag

Weingeist nothwendig. Auslage: Fr. 4. Durch bie Schüler hat man übrigens die nothige Bahl von Gläsern (auch Medizingläser mit weiten Deffnungen leisten ben Dienst) bald gratis beisammen, und auch den Fang der Thiere übernehmen die Rnaben gerne.

Die Sammlung von Metallen kann keine Schwierigkeiten bieten. Ein paffendes Eisen= (Stahl-) Stück erhält man bei jedem befreundeten Schloffer oder Schmied, einige Zinkstreisen bei jedem Spengler und Zinn — ja nun, ein alter, ausgedienter, zinnerner Fleischteller wird wohl auch zu finden sein. Der Kunst, denselben umzugießen, werden alle Lehrer, die als Schulsknaben "Spängeli" angesertigt haben, wohl noch kundig sein.

Die Mineraliensammlung betreffend, ist für ein Depot von einigen seltenen Stücken, z.B. Bergkrystall, Kalkspath 2c. zu sorgen. Weitaus das Weiste liegt dem Lehrer auf Feld und Wiese vor Augen. Er braucht sich nur zu bücken und das Wineral mit einem Hammer in passende Stücke zu zerschlagen.

Das Bilderwerk ift burch die kompetenten Behörden auf dem nämlichen Wege zu erstellen, wie die übrigen Lehrmittel.

Spaziergange eines Zwanglofen.

gur Greeidung Centelben erforderlim?

ten Allile unierer Beautwort

Mit Bedauern muß man nun wahrnehmen, daß viele recht erfreuliche und tüchtige Bolksbelustigungen, ja auch die kräftigern Spiele der Schuljugend im Abnehmen begriffen sind. Es ist zwar in einzelnen Gegenden noch manches Schöne hetmisch, so die Schwinget, im Emmenthal noch Mancherlei, dem zwar theilweise ein unschöner Beigeschmack anklebt; an vielen Orten nimmt Alt und Jung recht wacker an den Bergnügen Theil, welche die Gisbahn und der Schlittweg bieten; an andern ist unter Mädchen und erwachsenen Frauenzimmern das Reifspiel mit sliegendem Reif und Fangstock, sowie gewisse Arten von Ballspiel beliebt. Andere Formen dagegen, wie z. B. das Gierauslesen, verlieren sich mehr und mehr; das Rugeln mit der eisernen Rugel ist auf den Straßen verboten; das Hornussen trifft man selten mehr an und ist vielerorts kaum dem Namen nach bekannt.

Die ländliche Schuljugend ist burchschnittlich arm an Spielformen. Während an vielen Orten das Reifschlagen, Stelzenlaufen, Soldatlen, alle Arten von Ball- und Fangspieslen in gehörigen "Laichen" abwechseln, wissen an andern die Jungen ihre Freistunden sehr nothdürftig in sinniger Weise auszufüllen. Sie lungern vor den Stallthüren umher, reißen schlechte Wiße oder begehen geradezu Rohheiten. Durch die Bestrebungen der Lehrer fängt es an einigen Orten an, besser zu werden, an andern dagegen wird es schlimmer, indem, wie gesagt, das Araftvolle nach und nach in den Hintergrund zu treten droht. Es ist daher eine erfreuliche Erscheinung, daß mit den turnerischen Bestrebungen unserer Zeit auch das Jugendspiel seine gehörige Vertretung und Pflege sinden soll.

Welches find aber die Ursachen, die das Gedeihen der Bolksbelustigungen im Allgemeinen und der Jugenbspiele im Befondern hindern?

Borerst ist es die Richtung ber Zeit, die theils materiell, theils rein geistig, theils rein national ist und das sorge und harmlose Treiben nicht aufkommen läßt. Dann ist es häusig eine falsche Auffassung der Erziehung, wonach sich das Kind manierlich, eingezogen, ja nicht auf den Gaffen, um und in den häusern vagirend und lärmend aufführen; wonach es nur oder hauptsächlich nur lernen und seine Zeit zweckmäßig mit Lesen und Schreiben anwenden soll, wenn es nämlich

sonst Nichts zu thun hat. Es ist ferner die aus Bequemlichkeit herrührende Gewohnheit, der Jugend überall und zu allen Beiten das Laufen und Renuen, das Schreien und Lärmen zu untersagen. Und gerade Lehrer und Geistliche, die beide eine höhere Auffassung der Erziehung haben sollten, sind oder glauben sich aus historischen Gründen berufen und verpslichtet, so viel als möglich zu wehren. Ja es ist die Selbstsucht der Alsten, das momentane Mißbehagen beim Tumult, dem das Gestot der Ruhe entspringt. Ich meine aber, die Jugend habe das gleiche Recht au Gottes schöner Welt, wie die Alten; und wenn diese Alles genießen oder genossen haben, was sich christzlicher Weise in Jugend und Alter genießen läßt, so mögen sie der Jugend ihr Recht auch gönnen. Ich meine, man solle die Alten ehren; drum sollen die Alten die Jungen ehren.

Die erwachsene Jugend zählt sich leider meist schon zu den Alten, ob zu den ehrwürdigen, das ist eine andere Frage, wenn man den kürzlich admittirten Christen in seinem Gebahren beschachtet, wodurch er sich als Großen kund giebt. Der wird sich jedenfalls nicht so weit vergessen, daß er ein harmlos Jusgendspiel mitmacht. So was war vor acht Tagen noch gut. Heut wird geraucht, gesossen, gekegelt und geslucht. — Wozu ist man admittirt!

Gin gewichtiger Grund ift bie Rube bes Sonntags. Der Berktag bietet nämlich nicht Zeit jum Spielen, und ber Abend findet gewöhnlich Alt und Jung vom Tagewert ermubet und abgeftumpft; fo ift benn bem größten Theil nur ber Conntag gur Beluftigung geboten. Collen wir nun bem garm und wilben Treiben bas Wort reben? - Man fann verschiebener Unficht fein; jedoch glaube ich nicht die Entheiligung bes Gottlichen zu befürworten, wenn ich bas Programm aufftelle: Die Boche Schaffen, ben Sonntag Bormittag feierliche Rube und Stille beobachten und den Nachmittag dem fittfamen Bergnugen widmen, und follte es auch jum Jubel fommen. Ich glaube, wenn Fluchen und Banten ferne gehalten wird, es fei bies auch ein Lob, bas bem herrn aus ber Rindlein Munde erschallt. Bo aber die offene Frohlichfeit fich verfriechen muß, ba ift die Sonntageruhe eine zweideutige, Die hinter dem Spieltisch, der Lafter= und Botenbank fauert.

Das größte Hinderniß ist der Mangel an geeigneten Spielpläßen; und für Anweisung derselben gegebenen Falls ein nachdrücklich Wort zu reden, ist jedes Erziehers Pflicht in einer Zeit, wo jede Heck ben Singvögeln entrissen wird; wo jede einst milbe Au, jeder bequeme Tummelplat der Kultur zum Opfer fällt, und kaum noch die einladende Dorslinde ein nothbürftig Plägchen behauptet. Wird doch aus Mangel an Plat jedes Ballspiel verkummert. Der fühne Ball, dieser Indegriff eines ganzen Jugendlebens, matt und gelähmt trauert er im Bereich der beengenden Mauern, der klirrenden Fenster und bes zierlichen Gartenbeetes; schüchtern nur sliegt auch der Pfeil vom Bogen und Armbrust, und dennoch dringt schnöbe Rede dem vorwizigen Knaben ans Ohr.

Um nun die Sache wieder in rechten Fluß zu bringen und zugleich die Schlacken abzuschäumen, wird einige Wärme nöthig sein, womit wir die eisige Rinde des Materialismus, der Konvenienz und anderer starrer Elemente lösen. Ist es aber erst im Herzen des Erziehers warm; bringt er der Jugend den rechten Sinn entgegen, und predigt bei den Alten nebst Zucht und Anstand zugleich einige Liberalität, so wird es bald ringsum gemüthlich warm und hell aussehen. In der That giebt sich täglich mehr ein gesunder, fraftiger Hauch kund. Die gebotenen Anleitungen zum Turnen enthalten zugleich eine hübsche Auswahl von Jugendspielen. Wo nun das Turnen noch nicht verfangen will, da werden doch die Spiele heimisch werden.

adei Und für die Erwachsenen ? i bed paurloded dem paur

Borerft ift darauf loszugehen, daß die Bergnügungen für biefe nicht einzig und allein ans Wirthshaus gefnüpft feten. Das haupterforderniß ift alfo ber Spielplat mit seinen Einrichtungen (man mag ihn Turnplat nennen). Ein folder Plat wird aber erft angewiesen, wenn bas Bedürfniß gefühlt wird; und bas ift nur möglich, wenn bas Spiel leibhaftig heranrudt und Ginlag begehrt. Bie fann bas aber geschehn, wenn bie Jugend nicht fpielen tann und verwundert lächelt, wenu ihr sie dazu einladet? — Man fangt mit irgend etwas an, bas gang natürlich aussieht. - Neues Sinberniß: Wer ift benn biefer man? — Ach freilich, wer anders, als bas Fattotum, ber Schulmeifter genannt. Greifts Jemand anbers an. um fo beffer; wenn nicht, fo geht er ans Wert und wird am besten fahren, wenn er sich von vornherein nur einer ober zweier Personen verfichern fann, die der Angelegenheit bas Siegel ber Bolfsthumlichkeit aufdruden, und zugleich bas Dißtrauen benehmen, welches gern etwas "Apartiges" in Demjenigen erblicht, mas ein Schulmeifter treibt.

Und mit was beginnt man benn? - Ift z. B. "zufälligerweise" ein Stein in die Nahe "getommen"; wird er einmal "zufälligerweise" von mehreren Umstehenden gehoben und geworfen, fo barf man ichon expreß einen Schmiedhammer bolen, um einige Kraftubungen vorzunehmen, oder einen bub= ichen Bohnenfteden, um zu versuchen, wer ben Gatterftod trifft; und so hat man gewonnen Spiel! - Roch nicht. Biel= leicht gehte vierzehn Tage, vielleicht ein Biertelfahr, bis ein ähnlicher "Bufall" eintrifft. Nach langerer Beit barf man ben Borfchlag magen, etwas Bestimmtes zu treiben, und es mußte mertwurdig geben, wenn man nicht ein regelrechtes Bermerfen, ober Steinftogen, einen achten ober verirrten Hornuget, diese ober jene Form von Ballfpiel (wer benft nicht mit Bergnugen an unfere Ballfpiele im Seminar) irgend ein Rugelspiel, wie z. B. das italienische boccia, fogar Wettläufe (auch ohne Gierauflefen) und manches Andere in Schwang brachte, das für Viele, die ihren Sonntag Nachmittag burchgelungert, durchgelumpet hatten, ein fehr willtommener Beitvertreib mare, und von ihnen mit Freuden gepflegt murbe.

Als gute Gelegenheit, Einzelnes einzuführen, könnten sich auch Kinderfeste bieten. Am alljährlichen Kinderfest unserer Ortschaft, wo für die Ruaben Turn- und Wettläuse, Paarenspiel, Sacklausen 20 20, für die Mädchen "drei Mann hoch", "Platz wechseln," "der schwarze Mann" 20 20 warten, nehmen die Töchter und Frauen keinen Anstand, bei letzteren mitzustelsen oder eine eigene Spielparthie zu bilden. Warum sollte nicht einmal Etwas aufgetischt werden können, das dem besgehrlicheren Geschlecht mundet?

Daß aber allerlei fich vorfindet, bas fich eines Willfomms zu erfreuen hatte, davon bin ich überzeugt. Ich mochte daber Jeben, bem biefe Bedanten einiges Interreffe erregen, bitten, Rundichau zu halten und Zwedmäßiges, Reues ober wenig Bekanntes jur Renntniß zu bringen. Als zwedmäßig burfte fich unter Anderm auch das Armbruftschießen berausstellen, das fich dem Schützenwesen nicht unwürdig an die Seite stellen fonnte, besonders da es Jedem leicht zugänglich mare. Das Turnen wird trot ber mannigfachen Beftrebungen unferer Tage, diefem Bildungszweig größere Berbreitung zu verschaffen, als methodischer Unterrichtszweig an vielen Orten noch lange nicht verfangen. am wenigften bei ben Erwachsenen. Mit ben angedeuteten Bolfebeluftigungen hatten wir aber Die Turnübungen aus erfter Quelle. Die Fortwirfung ber allgemeinen Bildungselemente auf bie erwachsene Jugend, (refp. Fortbildungefchulen) wird nach manchen Richtungen noch lange ein frommer Bunfch bleiben: Durch bie Ginfuh-

ind der Abeni

rung und Erhaltung von fittsamen Spielen auf Bemeinde= plagen, an welchen Jeber als an einem ehrenben Bergnugen Theil nehmen fann, murbe ben Beffern im Bolte ein Mittel mehr in die Sand gereicht, auf die Uebrigen einzuwirken. Ja, wie bas? - Run, ber Schulmeifter ift ja laut Programm babei. Ich meine aber, es murbe auch unfere Beiftlichen, unfere Regierungsftatthalter und andere Beamte, unfere Mergte, Fürsprecher, Rotarien, gar fcon zieren, wenn fie auf biefem Feld ein wenig mit bem Bolte verwachfen murben.

Die Kreissynode Signau*) an Herrn Pfarrer Langhans, mo drien a Religionslehrer am Seminar zu Münchenbuchfee.

ang bas gang natifilich auslieht.

wenn ibr ffe bagn einlader? - Man fängt mit irgend einas

Berehrter Berr!

Ihr mehrjähriges Wirken im Dienfte ber bernifchen Lehrerbildung hat feit feinem Beginne, wie anderwärts, fo auch in unferm Amtsbezirke eine aufmerkfame Beachtung und in der Folge den Beifall eines großen Theils der Lehrerschaft gefunden.

Mit Freuden ward hier bas Erscheinen Ihres "Leitfabens" begrußt, mit ungetheiltem Intereffe ber baburch hervorgerufene

Rampf verfolgt.

- Renes hinderniß: Wer ift

Der unterzeichnete Borftand fand fich beshalb bewogen, vor der am 26. dieses Monats versammelten Lehrerschaft bes Oberemmenthals den Antrag zu stellen, es möchte von ihrer Seite eine guftimmenbe öffentliche Rundgebung für Ihre aner-

tennenswerthe Thatigteit ausgesprochen werden.

Die bewährtesten Schulveteranen gewährten bem Antrage thre lebhafte Unterstützung, worauf mit großer Stimmenmehr= heit beschlossen ward, es sei Ihnen in einem Schulblatte die vollfte Buftimmung ju Ihrem bisherigen Birten, fowie auch der Wunsch auszusprechen, Sie möchten auf ber betretenen Bahn im Kampfe für Licht und Wahrheit mit ungebrochenem Muthe, aller Angriffe ungeachtet, vorwärts fchreiten, um bem eblen Biele religiöfer Freiheit immer größere Schaaren jugu-

Benehmigen Gie bie Berficherung unferer vollfommenen Hochachtung!

Signau, ben 27. März 1866.

ble su bilben. – Warrem follte

Namens ber Rreissynobe Sianau: Der Präsident: U. Fuch fer. Der Gefretar: 3. U. Ripfer. ankand, bei legieren mitzu-

delfen ober eine eigene 🖰

Mittheilungen die de meredileden 8 jich eines Asillkomms

nicht einntal Etwas aufgetische werben konnen, bas bem be-

Bern. Seeland. Die dem "Tagblatt" in Biel entnom: mene Nachricht, betreffend den Beschluß der Rreisspnode Nidau, wird von dem genannten Blatte dahin berichtigt, daß fur die betreffende Frage zwei Referenten bestellt worden feien, welche in ber Maisigung ber Kreisspnobe barüber berichten follen. Weiteres fei vor der hand nicht beschloffen worden. — Der erfte Bericht konnte somit nur auf Mustifikation ober leicht= fertiger Angabe beruhen. Etwas berart burfte uns indeg um fo weniger einfallen, als die Mittheilung fehr positiv lautete und unberichtigt durch mehrere öffentliche Blatter laufen fonnte. ange micht verfangen, am wenigsten bei

ouff Richts gurllun begnutigunged mellen eterfeit

In bem Artitel über Rueggs Babagogit (Ar. 13, S. 50 Su. 1 3. 11 u. 12 v. u.) ift zu lesen: "indem bie einander beigeordneten Gintheilungeglieber aus verschiebenen Eintheilungegründen ber Und gerade Lebrer and

ben fich aus bistorischumnargorichen und verplichtet, so

viel als möglich zu wehrensid rift of bie Gelöfflucht ber Al

Brufungen am Geminar zu Munchenbuchfee.

dad duant sid. Promotionsprüfung. aung red tod

	Tr. Mentionenten	A 44 44 44 44 4
dun junille	Mittwoch, den 18.	Aprile Ichell ochielle and
वहीं तिक क्रांपिक	Unterflaffe. dan	Mittelflaffe.nom
on 8009 of	Religion (Langhaus	Mathematik (Iff)
9-10	Mathematik (3ff)	Psychologie (Ruegg)
10-11	Deutsch (Reber)	Religion (Langhans)
11-111/2	Geschichte (König)	Naturgeschichte (Wyg)
111/2-12	Naturgeschichte (Wyg)	Beschichte (Ronig)
2 7/3 dage	Französisch (König)	Deutsch (Whg)
3-31/2	Anthropologie (Rüegg)	Geographie (Langhans)
34/2-4	Geographie (Langhans)	Naturlehre (3ff)
4-41/2	Naturlehre (3ff)	Musit (Weber) 41000
11/2-5	Mufit (DReber)	Französisch (Rönia)

Schlupprüfung der Oberflaffe.

Montag, ben 23. April.

onsent too onn	8-9	Religion (Langhans)
aun isomuis il	9-10	Pabagogif (Rüegg)
r der Conutag	0—11	Deutsch (Whß)
lier onn mith	1-12	Mathematik (3ff)
niz zanadanolia	2-121/2	Geographie (Langhans)
gung bes Gott	$2-2^{3/4}$	Französisch (König)
10 : 9119111123/	4-31/4	Naturlehre (3ff) Tomited III uschil
inn sang 3434/	4-38/4	Geschichte (König)
A RESIDENCE OF THE PARTY OF THE	/4-41/2	Musik (Weber).

C. Patent: und Aufnahmsprüfung.

Die schriftliche Patentprufung ber austretenben Boglinge ift auf ben 18., bie mund liche auf ben 19. und 20. April, bie Aufnahmsprufung fur bie neue Bromo= tion auf ben 25. und 26. April festgesett.

Eltern, Lehrer und Schulfreunde werden zur Theilnahme an biefen Brufungen, insbefondere an ber Schlugprufung rife Anno vom 23. April höflichft eingeladen.

Münchenbuchsee, ben 28. März 1866.

Der Seminarbirektor S. R. Rüegg.

de no la comunicación de la Sefundarichale.

Jahresprüfung ben 18. und 19. April 1866, wozu Eltern und Schulfreunde höflich eingeladen find.

Bugleich wird angezeigt: 1. Daß eine Staatsfreistelle für biese Schule erledigt ist; 2. Daß neu eintretende Schüler und Schülerinnen bis ben 29. April beim Prässbenten ber Schulstomnission, herrn Regierungsstatthalter Zimmermann in Belp, angeschrieben werden konnen.

Belp, den 2. April 1866.

Im Auftrag ber Schulkommiffion, Der Sefretar: C. Gaffer.

Mil ungal atnam Schulausschreibungen. grangenast er

s noarm: dr.fr. Ort der Gugen		Schnlart.	Schüler. Bef.		Amlbgetg.	
Thalhaus, Kirchg.	Brinbelmald.	Unterschule	75	Fr. 500	14.	April.
Scharnachthal, "	Reichenbach.	Oberschule	55	500	7.	28.342
Oberburg.	ie Rependent	igletch einig	75	615	14.	HE.
Leimern, "	Dberburg	din dina	60	600	14,	
Schupposen, "	22 man markets	Gem. Schule	60	600	14.	"
Gumm, "	divis fragues	Safe men and	50	600	14.	"
Rütschelen, Rirchg	. Loywyl,	Dberschule !	70	570	14.	100

^{*)} Bu fpat angelangt für Rr. 13. Mittwoch Abend wird ber Alleu Ce rafter aus gegened Die Red. d Sat geschlossen.